



AUSBLICK

Der Bau des Hochwasserrückhalteraums Breisach/Burkheim geht stetig voran. Der Beginn des Schlutentests ist für 2025 geplant. Außerdem erfolgt die europaweite Ausschreibung für das zentrale Einlassbauwerk, mit dessen Bau Ende 2025/Anfang 2026 begonnen werden soll.

Betriebsgebäude am Hochwasserdamm III

Bild oben links
Angelegter Graben mit Brücke

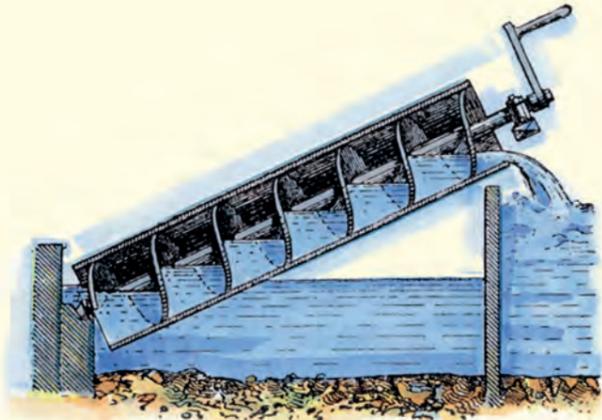
Ansprechpartner
Raphael Trautmann
Tel. 0761/208-4916
Raphael.Trautmann@rpf.bwl.de
Michael Drumm
Tel. 0761/208-4326
Michael.Drumm@rpf.bwl.de

Wie funktionieren die Schneckenpumpen?

In jedem Pumpwerk befinden sich vier sogenannte Schneckenpumpen. Diese bestehen aus einer Walze mit Gewinde, die sich während des Betriebs um die eigene Achse dreht. Durch die Drehbewegung wird das Wasser in das Gewinde gesogen und Stück für Stück in die Höhe befördert. Am oberen Ende der Schneckenpumpen fließt das Wasser dann auf die andere Seite des Hochwasserdamms bzw. in den Rückhalteraum. Von dort fließt es in den Rhein. Fische kommen dabei nicht zu schaden.

Wie werden die Pumpwerke betrieben?

Die Steuerzentrale am Betriebshof Breisach kontrolliert und betreibt die Pumpwerke. Sie ist bei Hochwassereinsätzen rund um die Uhr besetzt. Zusätzlich dazu hat jedes Pumpwerk ein eigenes Betriebsgebäude vor Ort. Die Stromversorgung der Pumpwerke wird durch eine unabhängige, zweiseitige Stromversorgung sichergestellt. Diese gewährleistet – auch bei Stromausfall – dass der Betrieb weiter funktioniert



Schematische Darstellung einer Schneckenpumpe



Hochwasserrückhalteraum Breisach/Burkheim

 Pumpwerke

Impressum

Herausgeber: Regierungspräsidium Freiburg
Referat 53.3
Integriertes Rheinprogramm
Bissierstr. 7, 79114 Freiburg
www.irp-bw.de



Konzeption: Christine Schwartz, Andreas Hendrickx (RP Freiburg)

Gestaltung: Maerzke Grafik Design, Leonberg

Bildnachweis: Regierungspräsidium Freiburg
August 2024

Mit welchen Beeinträchtigungen ist zu rechnen?



Während der Bauzeit kommt es zeitweise zu Beeinträchtigungen im Bereich der Baustellen und entlang der Baustraßen. Das Regierungspräsidium Freiburg steht hierbei in enger Abstimmung mit den Städten Breisach a.R. und Vogtsburg i.K. sowie der Gemeinde Sasbach a.K. Über Einschränkungen – wie zeitweise Straßensperrungen – informieren wir Sie regelmäßig im Amtsblatt und unter www.irp-bw.de

Diese Maßnahmen werden zusammen mit der Bundesrepublik Deutschland finanziert.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG
ABTEILUNG UMWELT

mit Mitteln aus dem Sonderrahmenplan „Maßnahmen des präventiven Hochwasserschutzes“ der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes zur Umsetzung des Nationalen Hochwasserschutzprogramms (NHWSP).



Neue Brücke über einen Entwässerungsgraben



Pumpwerkbaustelle aus der Luft



Pumpwerkbaustelle am Hochwasserdamm III



Einsetzen der Schneckenpumpen in das Pumpwerk Blauwasser



Baustelle Pumpwerk Blauwasser

Der aktuelle Stand

Seit August 2023 laufen die Bauarbeiten für die neuen Pumpwerke für den Hochwasserrückhalteraum Breisach/Burkheim. Diese sind ein zentrales Element der Schutzmaßnahmen. Sie stellen sicher, dass der Grundwasserspiegel gehalten und die Ortslagen sowie landwirtschaftliche Sonderkulturen geschützt bleiben, wenn der Rückhalteraum in Betrieb ist.

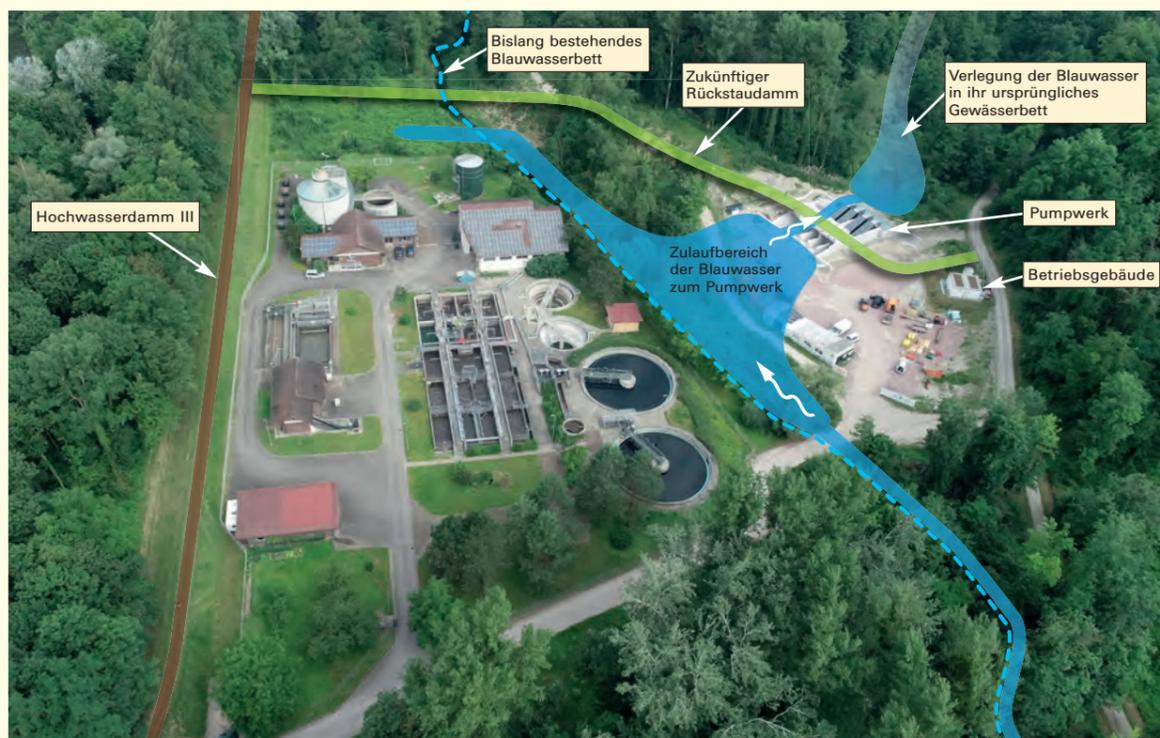
Insgesamt entstehen drei Pumpwerke: das Pumpwerk Schlösslematt auf Gemarkung Breisach, sowie die Pumpwerke Messersgrün und Blauwasser auf Gemarkung Burkheim. Die Pumpwerke Schlösslematt und Messersgrün integrieren wir in den Hochwasserdamm III. Ihr Einsatz dient dazu, den Wasserstand in den angrenzenden Gewässern und Gräben zu regulieren. Die Gräben nehmen das bei Betrieb ansteigende Grundwasser auf und leiten dies an die Pumpwerke weiter. Dort befördern es Schneckenpumpen in den Rückhalteraum. Am Pumpwerk Blauwasser entsteht zwischen Hochwasserdamm III und dem Sponeckweg ein neuer Damm. Dieser wird verhindern, dass bei einem Hochwasser im Rhein das Wasser über die Blauwasser in die Ortslage Burkheim rückstaut.

Was ist die Besonderheit beim Pumpwerk Blauwasser?

Bei hohen Abflüssen im Rhein kommt es derzeit zu Rückstau in die Blauwasser und damit zu erhöhten Grundwasserständen. Dies hat beim Hochwasser im Juli 2021 in der Ortslage Burkheim zu hohen Grundwasserständen geführt. Der Rückhalteraum mit dem Pumpwerk Blauwasser wird diese Situation verbessern.

Dieses Pumpwerk wird zur Regulierung der Wasserstände in der Blauwasser eingesetzt. Es verfügt über einen Durchlass, durch den die Blauwasser bei normalem Abfluss Richtung Rhein ungehindert fließen kann. Bei einem höheren Wasserstand, z.B. durch einen Rückstau des Rheins, wird der Durchlass geschlossen. Die vier Schneckenpumpen gehen daraufhin in Betrieb, um das Wasser abzuleiten. So halten wir den Wasserspiegel in der Blauwasser auf einem sicheren Niveau und verhindern in Zukunft einen Rückstau bis in die Ortslage Burkheim.

Schematische Übersicht des Pumpwerks Blauwasser



Mit dem Bau der Kläranlage Burkheim in den 80er Jahren hatte man den ursprünglichen Gewässerlauf verändert. Damals war das Ziel, das gereinigte Abwasser auf kürzestem Weg in den Rhein zu leiten. Dies wird mit dem Bau des Rückhalteraaumes wieder korrigiert. Künftig fließt die Blauwasser wieder in ihrem alten wiederhergestellten Gewässerbett entlang des Sponeckwegs.

Wie gelangt das Wasser zu den Pumpwerken?

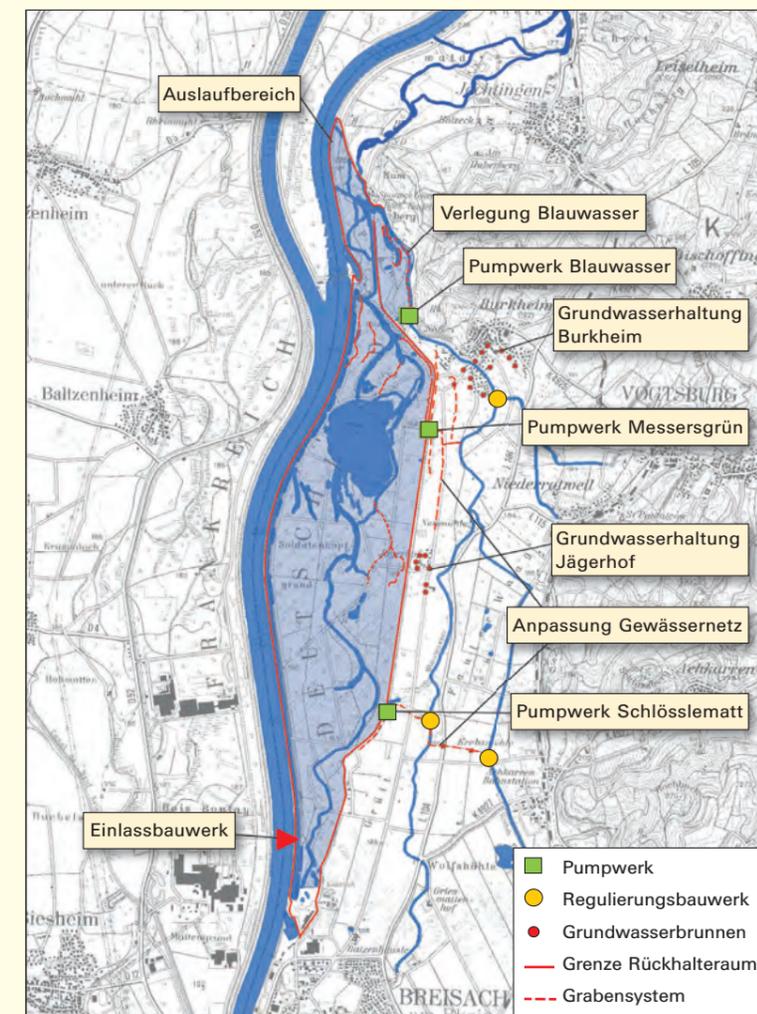
Im Hochwasserfall steigen in der Umgebung die Grundwasserstände sowie die Wasserstände der Oberflächengewässer an. Durch den Betrieb des Rückhalteraaums stellt sich hier ein zusätzlicher Wasseranstieg ein. Mit einem neuen Grabensystem leiten wir dieses zusätzliche Wasser gezielt zu den Pumpwerken. Das neue Grabensystem besteht aus neuen und vorhandenen Gräben. Dieses wird zukünftig an die bestehenden Gewässer Krebsbach, Blauwasser und Krottenbach angeschlossen.

Was geschieht beim Betrieb des Hochwasserrückhalteraaumes?

Wir bauen insgesamt vier Regulierungsbauwerke in die bestehenden Gewässer. Um den Abfluss der Gewässer gezielt zu steuern, besitzen die Regulierungsbauwerke Schütze, die geöffnet und geschlossen werden können.

Bei normalem Wasserstand im Rhein sind die Schütze geöffnet. So fließt das Wasser wie bisher von Süden nach Norden durch die vorhandenen Gewässer.

Bei Betrieb des Rückhalteraaums steuern wir die Abflüsse über die Schütze. Mit Hilfe der neu angelegten Gräben leiten wir das von Süden Richtung Norden fließende Wasser aus den Gewässern immer zum nächstgelegenen Pumpwerk. So wird das Wasser in den Rückhalteraum abgeleitet.



Neu angelegter Graben entlang des Promillesträßles